

109-12-22

144 listu

list 0, 15; 28; 49; 119 paxdnyj

6.9. 2010 Jank

Gruppe  
Kulturpolitische Angelegenheiten.  
Referat Schrifttum.

Prag, 1

Betrifft

Das im G  
unzweifel  
del, dass  
schrieb  
Sudeteng  
nen Kupf  
des Sude

# FACHGRUPPE PRIVATE LEIHHAUSBETRIEBE

(Wirtschaftsgruppe Kreditunternehmungen verschiedener Art, Reichsgruppe Banken)

Berlin O 17, Koppenstraße 71

Fernsprecher: 59 20 11  
Postscheckkonto: Berlin Nr. 176338

*Sp*

7

gewährt, erfährt nach Beobachtungen von vielen Verhältnissen r privaten Leihhausbetri stimmungen, welche das Form strengstens regle Vorschriften lassen de privaten Leihhausbetri Schutz angedeihen.

Um den interessierten Kreisen die Möglichkeit und die zutreffenden Voraussetzungen für eine sachliche Beurteilung des privaten Leihhausgewerbes zu geben und auch zu erleichtern, hat die Fachgruppe Private Leihhausbetriebe in ihrer Schriftenreihe ein „Handbuch für den Kleinpandkredit“ herausgebracht, welches sie sich hiermit zur gefl. Bedienung zu überreichen erlaubt.

Heil Hitler!

*Simonis*  
uppenleiter

1 Anlage.

6. Ju

11.8.39

Heil

(G)  
Regier

000113



Bilder sparen für die  
in meinem Briefgeheim  
Jene Kunstfertigkeiten das  
für Sie selbständige Arbeit  
Gemeinschaft

Wohlgegründete  
das Sie,  
Anstreuung  
In diesem

Stille

22. August 1939.

18

*M. 24 8. 39.*

An den

Leiter

Herrn I

B e r l

Karlsba

Verehrt

**Vizeadmiral von Trotha**  
Preußischer Staatsrat  
Leiter des Reichsbundes  
deutscher Seegeltung e. V.

Berlin NW 87, den 22. 8. 1939  
Lessingstraße 1  
Fernruf: 39 96 18

19

Herrn

Staatssekretär F r a n k ,  
Stellvertretender Reichsprotector

P r a g  
.....  
Burg

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Mit diesen Zeilen möchte ich Ihnen zugleich im Namen meiner Frau und meines Adjutanten nochmals für die liebenswürdige Aufnahme in Prag herzlich danken und bei der Gelegenheit zum Ausdruck bringen, dass mir Ihre Richtlinien für die Arbeitsweise des Reichsbundes deutscher Seegeltung im Protektoratsgebiet von ganz besonderem Wert waren. Ich werde dementsprechend die Arbeit des Reichsbundes auf die im Protektorat lebenden Reichsdeutschen beschränken und von einer Werbung für den Seegedanken in der tschechischen Bevölkerung Abstand nehmen.

Das beiliegende Buch bitte ich Sie als ein kleines Zeichen des Dankes entgegennehmen zu wollen.

Heil Hitler

*Dr. Jago*  
*Von Trotha*

24. August 1939.

20

*Ul 25 8 39 Jky*

1.)

An Herrn

Vizeadmiral v. Trotha,  
Preussischer Staatsrat,

B e r l i n NW 87,  
Lessingstr. 1.

Sehr geehrter Herr Admiral !

Für Ihre Zeilen und für das Buch, mit dem  
Sie mir eine grosse Freude gemacht haben, danke  
ich Ihnen herzlich.

Mit verbindlichen Grüßen und



Heil Hitler !

Ihr

*[Red ink signature]*

2.) Z.d.A.

*X4 B 1*

*800/35*

Adj. 10.18. Pö

10. August 1939.

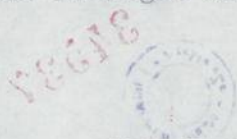
A d j u t a n t .

21

An die  
Buchhandlung C z e r n y ,  
P r a g I I . .  
Klemensgasse 4.

In der Anlage sende ich Ihnen das Buch von Steding  
"Das Reich und die Krankheit der europäischen Kultur",  
das Herrn Staatssekretär Frank zur Ansicht vorgelegen  
hat, zurück.

Gleichzeitig lege ich die beiden Rechnungen bei.  
Die "Zeit" ist nicht von der Kanzlei des Herrn Staats-  
sekretärs bestellt worden. Die Zeitungen werden hier  
nur im Umlauf gelesen.



Heil Hitler !

Pö.

Leutnant.

XIII B 1

Abg. 10/2 B

10. August 1939.

A d j u t a n t .

22

An den

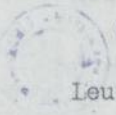
SS-Mannschaftshausführer  
SS-Oberscharführer F r i e d r i c h ,

P r a g XIX.,

V Bubeneckých vilách 10.

Herr Staatssekretär lässt für die ihm über-  
sandte Zeitschrift "Das SS-Mannschaftshaus" herzlich  
danken.

Heil Hitler !

 B.  
Leutnant.

38018

XII B 1

FRIEDRICH HEISS HERAUSGEBER DER ZEITSCHRIFT VOLK UND REICH

SCHRIFTFLEITUNG: BERLIN W 9  
POTSDAMER STRASSE 18  
FERNSPRECHER: 211573

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF  
KOSSINNA STRASSE 30a  
FERNSPRECHER: 843772

Mein Zeichen  
H/Dt.

Herrn Staatssekretär  
Karl Hermann Frank

P r a g

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

In der Anlage überreiche ich Ihnen das Buch  
"Deutschland und der Korridor", das wir soeben herausge-  
bracht haben.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

30

30. 8. 1939

*Handwritten signature*

*Handwritten in red: 4/9*

*Handwritten in blue: XII B. 7.*



4-Oberabschnitt Weichsel

Adjutant

Danzig, den 5 III. 40

72

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 11. MRZ 1940  
Tgb. Nr.: 1699

An den  
4-Gruppenführer,  
Herrn Minister Karl-Hermann Franke

Prag.

Im Auftrage des 4-Gruppenführers Hildebrandt übersende ich Ihnen in der Anlage je 5 Broschüren ("Polnische Blutschuld" und "Polnischer Blutterror, eine ewige Mahnung"), die sicherlich Ihr besonderes Interesse finden werden.

Heil Hitler!

a.B.

*Langew*  
4-Hauptsturmführer-Adjutant.

10 Anlagen.

*S III 3*

*XII B1.*

1. *Sp* An den  
Führer des SS-Oberabschnittes Weichsel,  
SS-Gruppenführer Hildebrandt,  
Höherer SS- und Polizeiführer,

D a n z i g .  
-----

Gruppenführer!

SS-Gruppenführer Frank hat mich beauftragt, Ihnen für die Übersendung der Broschüren "Polnische Blutschuld" und "Polnischer Blutterror, eine ewige Mahnung" zu danken. Gruppenführer Frank hat je vier Broschüren an prominente Persönlichkeiten im Protektorat weitergeleitet.

12118  
Heil Hitler !  
Stets Ihr

*h.*  
SS-Sturmbannführer.

2. Wv.nach Abgang bei dem Unterzeichner.

*1175*

Prag, den 15. März 1940.

1. Vermerk.

-----

Der Herr Staatssekretär hat verfügt, dass die Broschüren "Polnische Blutschuld" und "Polnischer Blutterror, eine ewige Mahnung" in jeweils einer Ausfertigung an folgende Personen zu senden seien: Ministerpräsident Eliáš, Kardinalerzbischof Kašpar, Direktor Burda, alle Prag, sowie Chefredakteur Košízek, Brünn. Die verbleibenden Broschüren sind zu Gunsten der Bücherei des Herrn Staatssekretärs inventarisiert worden.

2. Zum Vorgang.

~~\_\_\_\_\_~~

16. März 1940. 75

St.S. 222/40.

18. III. 1940

An Herrn  
Ministerpräsidenten E l i á š,  
P r a g .  
-----

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Hiermit übersende ich zwei Broschüren "Polnische  
Blutschuld" und "Polnischer Blutterror, eine ewige  
Mahnung" zur Durchsicht.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

2. Zum Vorgang.

68145

16. März 1940.

76

St.S. 223/40.

18. III. 1940

Ah

Seine Eminenz  
Herrn Kardinalerzbischof K a š p a r,  
P r a g .

---

Eminenz!

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen zwei Broschüren "Polnische Blutschuld" und "Polnischer Blutterror, eine ewige Mahnung" zu überreichen, von denen ich annehme, dass Ihr Inhalt Ihr Interesse beanspruchen wird.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

18. III. 1940

2. Zum Vorgang.

, den 16.3.1940.

77

17. III. 1940

Sehr geehrter Herr Burda!

Hiermit übersende ich zwei Broschüren "Polnische Blutschuld" und "Polnischer Blutterror, eine ewige Mahnung" zur Durchsicht und Auswertung.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen  
Hochachtung

An Herrn  
Direktor Josef B u r d a,  
Pr a g II.,  
Myslistr. 15/III.

2. Zum Vorgang.

88118

h.

16. März 1940.

78

St.S. 224/40.

18. III. 1940

An Herrn  
Chefredakteur K o š i ž e k,  
B r ü n n.

Sehr geehrter Herr Košížek!

Hiermit übersende ich zwei Broschüren "Polnische  
Blutschuld" und "Polnischer Blutterror, eine ewige  
Mahnung" zur Durchsicht und Auswertung.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

2. Z.d.A.



18118

XII B 1



# B. G. TEUBNER · LEIPZIG · BERLIN

POSTSCHLISSFACH NR. 380 · FERNRUF 70546 · DRAHTANSCHRIFT: TEUBNERIANUM LEIPZIG

BANKKONTEN: REICHSBANKGIROKONTO NR. 88, LEIPZIG · ALLGEM. DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT, LEIPZIG

POSTSCHECKKONTEN: LEIPZIG NR. 51272 · WIEN NR. 108487

Herrn  
Minister Dr. Frank,  
P r a g .



W.2.Tr.H.1.  
(Bei Antwort bitte anzuheben)

LEIPZIG C1,  
POSTSTRASSE 3

14. März 1940.

Sehr verehrter Herr Minister !

In der in meinem Verlage erscheinenden geopolitischen Schriftenreihe "Macht und Erde", herausgegeben von Generalmajor Professor Dr. Karl Haushofer und Dozent Ulrich Crämer, wurde soeben ein die geschichtlich-geographischen Grundlagen der deutsch-tschechischen Frage behandelndes Heft

Böhmen und das deutsche Schicksal  
von Oberstudienrat Georg Widenbauer

ausgegeben. Zugleich im Namen des Herrn Professor Haushofer, der Ihnen seine besten Empfehlungen übermitteln läßt, erlaube ich mir, dieses Heft mit der Bitte um geneigte Aufnahme zu übersenden.

Die Schrift führt unter Hervorhebung des Wesentlichen durch die wechselvolle Geschichte Böhmens bis zum Entstehen der Tschecho-Slowakei und ihrem Zusammenbruch. Sie zeigt in einem zum Schluß gegebenen Ausblick, daß dank der Tat des Führers endlich eine freie Entfaltung des Landes und Volkes möglich geworden ist.

Es wäre mir eine besondere Freude, wenn Ihre Zeit es Ihnen erlaubte, einmal Einblick in die kleine Schrift zu nehmen und wenn Ihnen dann ihre weitere Verbreitung um der Sache willen erwünscht erschiene.

Herr Hitler!  
B. G. TEUBNER  
Geschäftsleitung

*f. 18/3.*  
1 Ex. Widenbauer nbghd.

*XII B 11*

24. März 1940.

1.) V e r m e r k .

Das Heft von Oberstudienrat Widenbauer "Böhmen und das deutsche Schicksal" befindet sich im Besitz des Herrn Staatssekretärs.

Heft " Böhmen und das deutsche Schicksal"  
von Oberstudienrat Georg Widenbauer.

Dort.Schreiben vom 14.3.1940 - Zeichen  
W.2.Tr.H.1. an den Herrn Staatssekretär.

## 2.)

An die

Geschäftsleitung der Buchhandlung  
B.G. Teubner,

Leipzig Cl.

Poststrasse 3.

Der Herr Staatssekretär hat von dem angeführten Schreiben Kenntnis genommen und lässt für die Uebersendung des Heftes danken. Der Herr Staatssekretär wird das Heft gerne einer Durchsicht unterziehen. Die Empfehlungen von Herrn Generalmajor Professor Dr. Karl Haushofer erwidert der Herr Staatssekretär herzlich.

Heil Hitler!

*h.*  
Oberregierungsrat.

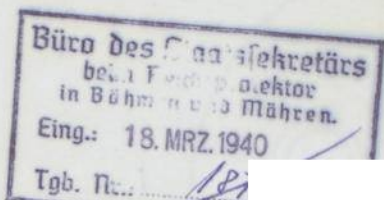
## 3.) Z.d.A.

XIV B1

Herrn Dr. Gerhard Eis  
Ruppersdorf 520  
bei Reichenberg.

Am 16. März 1940.

81



Herrn

Staatssekretär SS-Gruppenführer

Sehr geehrter Herr Staatssekretär

In der Anlage gestatte ich mir,

18/13

ING. ALOIS ELIÁŠ  
Vorsitzender der Regierung  
des Protektorates Böhmen und Mähren

84  
Büro des Staatssekretärs  
des Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
20. MRZ. 1940  
Tob. Nr.: 1913  
Prag, am 19. März 1940

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Ich danke Ihnen für die mir freundlichst  
übermittelten beiden Broschüren "Polnische Blutschuld"  
und "Polnischer Blutterror, eine ewige Mahnung", die ich  
mit Interesse durchgesehen habe und auf die ich auch die  
übrigen Mitglieder der Regierung aufmerksam machen will.

Gestatten Sie, dass ich Ihnen unter einem  
recht angenehme Osterfeiertage wünsche.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichen  
Hochachtung

mg  
Eliáš

Herrn  
Staatssekretär  
Karl Hermann F R A N K  
in P r a g .

113  
1. 20/3. 40.

24. März 1940. 85

1.) Vermerk.

Die Kasette befindet sich in meinem Besitz.

26. III. 1940  
*[Handwritten signature]*

An den

Vorsitzenden der Bundesleitung des Volksbundes  
für das Deutschtum im Ausland,  
Herrn Generalmajor Prof. Dr. Karl Haushofer,

Berlin W 30,  
Martin-Luther-Str. 97.

Sehr verehrter Herr General !

Für die Uebersendung der Kasette mit der  
Septemberfolge der "Deutschen Rundschau" danke ich Ihnen.  
Die Sammlung ist eine wertvolle Bereicherung meiner poli-  
tischen Bücherei. Ich hoffe, dass die Sammlung auch im  
Ausland weitgehende Verbreitung findet; denn nichts ver-  
anschaulicht eindringlicher die polnische Schreckensherr-  
schaft als die erschütternde Zahl der Todesanzeigen hin-  
gemordeter Volksdeutscher.

Mit aufrichtigen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr  
*[Red handwritten signature]*

N.S.

Die erbetene Empfangsbestätigung  
ist angeschlossen.

3.)

Z.d.A.  
*[Red stamp: XII B1]*

# Volksbund für das Deutschtum im Ausland

Die Bundesleitung

86

Berlin W 30, Martin-Luther-Str. 97

Im Schicksalsmonat September 1939 erlebte das Deutschtum in Polen die schwersten Tage seines jahrhundertealten Volkstumskampfes auf deutschem Siedlungsboden im Osten. Tausende besiegelten ihre Treue zu Volk und Heimat mit dem Tode, Zehntausende wurden barbarisch verfolgt.

Von den heldenhaften und erschütternden Geschehnissen dieser Zeit berichten die volksdeutschen Zeitungen in Polen mit dokumentarischer Echtheit auf Grund unmittelbaren Miterlebens. Die „Deutsche Rundschau“ in Bromberg, wo der polnische Terror am ungeheuerlichsten tobte, wurde so in diesem Monat der entsetzlichen Schrecken und der befreienden Taten zum unverfälschten Spiegel einer der entscheidendsten Abschnitte volksdeutscher und gesamtdeutscher Geschichte.

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland hat daher die September-Ausgaben dieser Zeitung nachdrucken lassen, um unserem Volk ein Erinnerungswerk von denkmahlhafter Größe und unvergänglicher Bedeutung zu sichern.

Das befreite Land im Osten verlangt den ganzen Einsatz unseres Volkes, wenn es wieder das werden soll, was es werden muß: echt und endgültig deutsches Land. Durch diese politische Aufgabe rechtfertigt es sich auch, daß wir mit diesen Zeitdokumenten den deutschen Binnengauen noch einmal in die Erinnerung rufen, wieviele Menschen unseres Blutes auf ihrer deutschen Heimatscholle im Osten gefallen sind. Die Sprache der Todesanzeigen der „Bromberger Rundschau“ ist verpflichtender als alle Vorträge. Politische Führer, Schulungsleiter und alle Erzieher der Nation werden sie richtig einzuweisen verstehen.

Heil Hitler!

**Der Bundesgeschäftsführer**

Minke

**Der Vorsitzende der Bundesleitung**

General Haushofer

108/3.

XII 31

# REICHSARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR RAUMFORSCHUNG

BERLIN Ws, MÄRKGRÄFENSTR. 35

AM GENDARMENMARKT

FERNSPRECHER 16 29 87

87

Herrn

Staatssekretär Frank

Prag

=====  
Dienststelle des Reichsprotectors  
Hradschin



IHR ZEICHEN

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

DATUM

RXW/ Sch.2606/40 4. April 1940

BETRIFFT

ALLE SCHREIBEN AN: REICHSARBEITSGEMEINSCHAFT

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Aufgrund einer Besprechung mit Herrn Landesrat Niemeyer habe ich die Ehre, Ihnen einen Atlas Bayerische Ostmark im Auftrage der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung zu übersenden. Unsere Druckerei I. Neumann, Neudamm b/Küstrin ist angewiesen, Ihnen ein Exemplar nach Prag zu übermitteln. Wir würden uns freuen, wenn der Atlas Ihr Interesse findet.

Heil Hitler!  
Ihr sehr ergebener

*Kornrumpf*

(Dr. Kornrumpf)  
Hauptsachbearbeiter

1714

III 37

REICHSGEMEINSCHAFT FÜR RAUMFORSCHUNG  
ATLAS BAYERISCHE OSTMARK

LANDSCHAFTSKUNDLICHE  
RAUMGLIEDERUNG

DR. M. KORNRUPF

..... LANDSCHAFTSGRENZEN



REICH SARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR RAUMFORSCHUNG

ATLAS  
BAYERISCHE OSTMARK

---

Herausgegeben von Dr. Martin Kornrumpf

im Auftrag der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung

34471

GAUVERLAG BAYERISCHE OSTMARK / BAYREUTH / 1939

„Das erste Stadium der Raumpforschung ist durch die Bestandsaufnahme, die Ermittlung der Raumtatsachen, d. h. durch das, was man im Hinblick auf die Ziele der Raumordnung am besten als Grundlagenforschung bezeichnet, gekennzeichnet. Es wäre durchaus verfehlt, diese Stufe der Forschung, weil es sich dabei um bloße Materialsammlung handelt, als nicht zur Raumpforschung gehörig zu betrachten, denn schon in der Auswahl der Tatsachen, der Anordnung der Elemente der Betrachtung und der Gliederung im einzelnen offenbart sich die Richtung der Forschung, das Ziel der Erkenntnis. Noch deutlicher tritt diese Bedingtheit durch das Erkenntnisobjekt in Erscheinung, wenn es darum geht, die im Raum gegebenen Einzelheiten unter dem leitenden Gesichtspunkt zueinander in Beziehung zu setzen und dabei über die Erforschung von Ursache und Wirkung hinaus im Sinne einer funktionalen Betrachtungsweise die Wechselwirkungen der verschiedenen in Frage kommenden Faktoren zu begreifen und Lebenszusammenhänge in ihrer übergreifenden Bedeutung zu verstehen.“ (Aus: Drei Jahre Reichsstelle für Raumordnung „Raumpforschung und Raumordnung“ 1933/S. 330.)

Daher geht das wissenschaftliche Ziel des Atlas Bayerische Ostmark der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumpforschung dahin, sämtliche Einzelfragen der Landesforschung in Abwägung ihrer Bedeutung im Verhältnis zum raumpolitischen Gesamtproblem zu behandeln.

Der Atlas ist nach einem einheitlichen Gesichtspunkt aufgebaut und unter Weglassung aller zu speziellen Unterlagen wurde das umfangreiche Material bei der Redaktion straff zusammengefaßt. Angaben, die für dieses Atlaswerk nicht unbedingt erforderlich, wenn auch nicht belanglos schienen, mußten von der Veröffentlichung ausgeschlossen werden. Alle Untersuchungen, deren Ergebnisse nicht voll befriedigten, wurden selbstverständlich ebenfalls zurückgestellt. Schließlich mußte auch das Material über gewerbliche und industrielle Betriebe besonders kritisch gesichtet werden, um nur Grundsätzliches zu bringen.

Die logische Disposition, die aus dem Inhaltsverzeichnis klar hervorgeht, ermöglicht es dem Leser, sich die Karten fortlaufend mit Bezug aufeinander zu erklären. Die Gliederung ist neuartig, hat sich aber als recht nützlich erwiesen und vermeidet das unschöne Ausklingen einer großen wissenschaftlichen Gemeinschaftsarbeit in anhangsweise beigegebene Nebensächlichkeiten.

Als Einführung in die raumpolitische Fragestellung, die dem gesamten Atlaswerk zugrunde liegt, wird die Lage des NSDAP.-Gaus im Großdeutschen Reich, ihre politische Entwicklungsgeschichte in großen Zügen skizziert und jedem Betrachter das ihm vertraute Kartenbild aus einem unserer Schulatlantent noch einmal vor Augen geführt. An Hand der Höhenschichtenkarte folgt auf dem Reliefbild eine landschaftskundliche Raumgliederung. Der Herausgeber geht von der Vorstellung aus, daß der Charakter einer Landschaft eine Funktion ist vornehmlich von Höhenlage und Reliefausgestaltung, den sichtbaren Formen des Gesteins und Bodens und den sichtbaren Klimaerscheinungen, der Verteilung von Wasserläufen (Taldichte), dem Vorkommen von Wald, Wiese und Acker in ihrem Anteil an der Gesamtfläche, sowie endlich der Art der Siedlung im weiteren Sinn. Die so gewonnene Abgrenzung in Räume, die in der Gesamtheit ihrer Erscheinungen einen weitgehend einheitlichen Charakter tragen und daher in den verschiedenen Karten des Atlaswerkes sich immer wieder herauschälen lassen, erläutert ein Bilderteil, in dem die 34 besten Luftbilder und über 80 für diesen Zweck aufgenommene Bodenphotographien als Typenbilder das Raumverständnis anregen sollen.

Nach dieser Einleitung werden die Gesteinsarten und ihr Bau zur Klärung des Reliefs, sowie die Auseinandersetzung des Raumkörpers mit den großen europäischen Luftströmungen behandelt. Im Anschluß an die Darstellung von Relief, Gestein und

90a

Klima zeigt der Atlas den Wasserablauf und aus dem Zusammenspiel mit diesem die Bodenausbildung. Den Ausklang der Untersuchung der einzelnen Raumelemente bildet die pflanzengeographische Karte, die zeigen soll, wie die organische Welt sich mit diesen natürlichen Gegebenheiten auseinandersetzt.

In Weiterführung des Gedankenganges bringt der Atlas eine ansehnliche Zahl landwirtschaftlicher und forstpolitischer Karten. Da hierbei das Material der Bodenbenutzungserhebungen für 3100 Gemeinden aufgearbeitet wurde, lassen sich auf den einzelnen Blättern — insbesondere wegen der häufig verwendeten Gegenüberstellung relativer und absoluter Auswertungen — die Landbauzonen sehr schön entwickeln. An dieser Stelle sei besonders auf die Ausführungen von Professor Dr. O. E. Heuser vor Blatt 29 hingewiesen.

Die große Bedeutung als Bauernland soll durch den Hinweis unterstrichen werden, daß in Niederbayern über die Hälfte der Bevölkerung, in der Oberpfalz fast 50 vH von land- und forstwirtschaftlicher Betätigung leben, und daß selbst im „Industriegebiet“ des oberfränkischen Teils noch rund 30 vH zur landwirtschaftlichen Bevölkerung gehören, während das Reichsmittel bei 20 vH liegt. Das Kapitel endet mit der Darstellung der Beziehung zwischen Bevölkerung und Bodenwert.

Blatt 48 bildet den Übergang zu den industriellen Verhältnissen. Nach einer kurzen Skizzierung ihrer Struktur, ihrer Verteilung und ihrer Entwicklung...

Atlas zu  
wärtiger  
dem Zei  
und zur  
Gebietst

Hier  
der hist  
des Wal  
nahme (G  
Gauen z  
torialzus

Im l

te Bevölkerung angehen und behandeln. Während der letzten hundert Jahre und die Atlas geht dann auf den großen Aufgaben in den politischen Erfolgen der letzten Elemente der zukünftigen Gestaltung des Verkehrsnetzes.

Es gelingen, damit der Raum seine Bedeutung für das deutsche Reich zu werden, er-

Die Raumforschung ist seit dem 1. Juli im Atlas Bayerische Ostmark, der

Als nach dem Umbruch die nationalsozialistische Wissenschaftspolitik eine enge Fühlungnahme zwischen Hochschule und Landschaft anstrebte, riefen die Münchener Studentenschaften 1934 als gemeinsames Amt für beide Hochschulen eine „Fachgemeinschaft für Landesplanung“ ins Leben, aus der unter der verständnisvollen Förderung der Rektoren und Dozentenschaftsleiter im Jahre 1935 der „Hochschulkreis München“ entstand. In seinem Rahmen ergab sich auch die Möglichkeit, den Mitarbeiterkreis durch Dienststellen und Wissenschaftler außerhalb der Münchener Hochschulen zu erweitern, um die notwendige Vollständigkeit der Fachrichtungen sicherzustellen. Der Aufbau und die Leitung beider Institutionen wurde dem Herausgeber als Referenten im Amt des Siedlungsbeauftragten im

22. Mai 1940.

23. V. 1940

An Herrn  
Dr. Adolf,  
Prag II.,  
-----  
Rašínufer 16.



Sehr geehrter Herr Adolf !

Der Herr Staatssekretär lässt für die durch  
Ihr Schreiben vom 14.5.1940 - Zeichen G.Z.: 1951/40-  
dl/D. übermittelte erste Folge der Zeitschrift  
"Industrie in Böhmen und Mähren" danken. Der Herr  
Staatssekretär hat mit Interesse von dem Erscheinen  
der Zeitschrift und von dem Inhalt der ersten Folge  
Kenntnis genommen.

20118

Heil Hitler !

Ihr  
L.

2.)

Z.d.A.

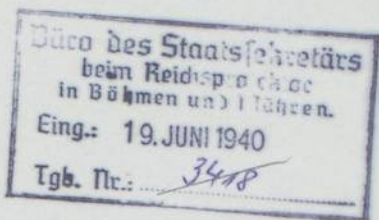
Der Präsident  
der Planungskommission  
für die Hauptstadt Prag und Umgebung

Bernsprecher 312-16

Pr.Nie/Stu.Nr. 91

Prag I, am 18. Juni 1940.  
Neues Rathaus

109



Sehr verehrter Herr Staatssekretär !

Bei Ihrem besonderen Interesse für die  
Ostfragen darf ich mir erlauben, Ihnen in der Anlage einen  
Aufsatz über Ostfragen zu übersenden.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

*Winniger*

*Laumann*  
*Rupp*

1 Anlage.

3478

XII B 1.

29. Juli 1940. 110

1.) Vermerk.

Der Aufsatz über Ostfragen befindet sich in  
meinem Besitz.

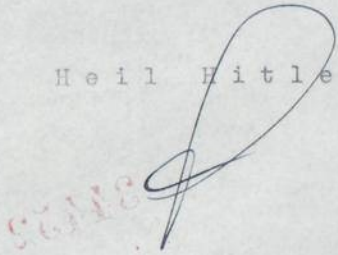
6.7.40.  
hr

2.) An  
Herrn Landesrat Niemeyer,  
Prag I,  
Neues Rathaus.

Sehr verehrter Herr Niemeyer !

Für die Übersendung des Aufsatzes über Ostfragen  
danke ich verbindlich. Ich habe mit Interesse von  
dem Inhalt des Aufsatzes Kenntnis genommen.

Heil Hitler !

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. Müller', is written over a red circular stamp. The stamp contains some illegible text, possibly a date or a reference number.

3.) Z.d.A.

XV B 1

Der Rektor der Deutschen  
Technischen Hochschule  
in Prag

R.Z. 2445

111  
Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 25. JUNI 1940  
Tgb. Nr.: .....

Prag, am 21. Juni 1940

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

In der Beilage beehre ich mich das Heft  
Deutsche Technik, Mai 1940, zu übersenden, da ich annehme,  
dass der in ihm enthaltene Aufsatz von Prof. Dr. Streck über  
"Die Universitasidee und die Technische Hochschule" Sie in-  
teressieren wird.

Heil Hitler!

*Frank*

Dem SS-Obergruppenführer  
Herrn Staatssekretär K.H. Frank  
Prag IV  
Burg


*FB ?  
126/6*

17. Juli 1940.

1.)

Vermerk.

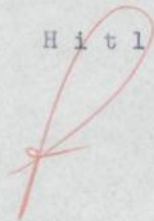
Das Heft "Deutsche Technik", Mai 1940, befindet sich in meinem Besitz.

17. VII, 1940  


Lieber Buntru !

Für die Uebersendung des Heftes "Deutsche Technik", Mai 1940, mit dem Aufsatz von Professor Dr. Streck über "Die Universitätsidee und die Technische Hochschule" danke ich verbindlich.

Heil Hitler !



An  
 Stabsführer Prof. Dr. Buntru,  
 Rektor der Deutschen Technischen Hochschule,  
 Prag.

OG 118

3.)

Z.d.A.

XII B 1

24. Juni 1940.

Übersendung eines Schreibens an Herrn  
Dr. Kurt Janovsky, Reichenberg.

Ohne.

Anl.: 1 Brief.

25. W. 1940

An

Gauleitungsleiter Pg. Lammel,  
Reichenberg,  
-----  
Gauleitung Sudetenland.

Herr Dr. Janovsky hat dem Herrn Staatssekretär die Broschüre "Grossdeutschland und der südosteuropäische Raum" zugeleitet. Das im Auftrage des Herrn Staatssekretärs verfasste Dankschreiben konnte Herrn Janovsky von der Reichspost nicht übermittelt werden, da ausser dem Wohnsitz die nähere Anschrift nicht bekannt war. Der Herr Staatssekretär lässt deshalb bitten, den als Anlage angeschlossenen Brief nunmehr über die Gauleitung Herrn Janovsky zuzustellen. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich Ihnen zu Dank verbunden.

Heil Hitler!

OBERREGIERUNGSRAT

2.) Z.d.A.

XII B1



Deutsches Rotes Kreuz

Präsidium

Führungsstab

Ahtj.: Amt V.  
(Bei Beantwortung unbedingt anzugeben)

Berlin SW 61, den 27. Juni 1940.

Bücherplatz 2

Tel.: Sammelnummer 66 54 61

Nachruf: 66 06 56, 66 07 11

Dostschekkonto: Berlin 60 70

Telegrammschrift: Deutsches Rotes Kreuz



Herrn

Staatssekretär F r a n k

P r a g.  
Czernin-Palais

Betr.: Buch "Das Deutsche Rote Kreuz in Vergangenheit  
und Gegenwart"  
von DRK-Generalhauptführer Grüneisen.

Durch das "Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz" ist die Rot-Kreuz-Arbeit besonders in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt.

Das Deutsche Rote Kreuz nimmt deshalb Veranlassung, Ihnen eine Darstellung seiner 75jährigen Geschichte zu überreichen.

Heil Hitler!

Der Chef des Stabes

Prof. Dr.

DRK-Generalhauptführer

*Handwritten signature in red ink, possibly 'Frank'.*

*Handwritten initials 'VII B 1'.*

3. August 1940.

1.) Vermerk.

Das Buch "Das Deutsche Rote Kreuz in Vergangenheit und Gegenwart" befindet sich im Besitz des Herrn Staatssekretärs.

Buch "Das Deutsche Rote Kreuz in Vergangenheit und Gegenwart".

Dort. Schreiben vom 27.6.1940 - Zeichen  
Aktz.: Amt V. an den Herrn Staatssekretär.

3. VIII. 1940  
M. W.

An das  
Präsidium - Führungsstab - des Deutschen  
Roten Kreuzes,

Berlin SW 61,  
Blücherplatz 2.

Der Herr Staatssekretär lässt für die Übersendung des Buches verbindlich danken.

51118

Heil Hitler!

h.

Oberregierungsrat.

3.) Z.d.A.

XII B1

Osteuropa-Gesellschaft & V.

A. Heinrichsbauer

Wien, XVIII./114, den 1. Juli 1940.  
Hockegasse 73  
Ruf A 2-55-74

Büro des Staatssekretärs  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 4. JULI 1940  
Tgb. N. 3627

Herrn  
Staatssekretär F r a n c k,  
P r a g, Czernin-Palais,  
Reichsprotectorat Verwaltung.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Nach Wien zurückgekehrt gestatte ich mir, Ihnen auch hierdurch nochmals verbindlichst zu danken dafür, dass Sie mir Gelegenheit zu der gemeinsamen Unterredung mit Herrn Dr. Adolf gegeben haben. Ich bin der Überzeugung, dass sich die Zusammenarbeit mit dem Zentralverband der Industrie für Böhmen und Mähren für alle Beteiligten fruchtbar gestalten wird, zumal ich glaube, dass auch nach der persönlichen Seite hin die notwendigen Voraussetzungen gegeben sind.

Mit Herrn Präsident Dr. Kreibich aus Reichenberg habe ich im Laufe des Donnerstag ebenfalls noch eine eingehende Aussprache gehabt, die eine völlige Übereinstimmung ergab.

Absprachegemäss erlaube ich mir, Ihnen in der Anlage ein Exemplar meines Balkanreiseberichtes zu übersenden in der Hoffnung, dass er für Sie von Interesse ist.

Heil Hitler !

*Heinrichsbauer*

Heinrichsbauer

*fn/z*

1 ANLAGE.

*XIII B 7*

27. Juli 1940.

1.) Vermerk.

Der Balkanreisebericht befindet sich in dem Besitz  
des Herrn Staatssekretärs.

27. VII. 1940  
2.)

An  
Herrn Direktor Heinrichsbauer,  
W i e n , XVIII./114,  
Hockegasse 73.

Sehr geehrter Parteigenosse Heinrichsbauer !

Der Herr Staatssekretär, der sich derzeit auf einer  
Reise befindet, lässt für Ihr Schreiben vom 1.7.1940

h.  
Oberregierungsrat.

3.) Z.d.A.

XII B 1

Professor Dr. Bruno Rauecker

Berlin-Grünwald  
 Dünz 223  
 762.1 Reichsp. direktor  
 in Böhmen und Mähren.  
 Eing.: 15. JULI 1940  
 Tgb. Nr.: 3815

L. 13. 17. 140.

Vorwurf über Baukultur!

Bildung ist besonders in Bezug  
 die bautechnischen Vorschriften. Die eine ist notwendig  
 der Baukultur, die andere nach der Richt-  
 gabe des Baugabebereichs vorbereitet werden.

Je nach Fall aber ist nur ein  
 Nachbesserung notwendig. Es wird sich allmählich  
 nach einem Richtschnur in Bezug in der neuen  
 Vorwurf mit einem Augen der Richtung über die  
 Nachbesserung der Baukultur in der Baukultur  
 geben.

Es ist zu hoffen, dass die Baukultur  
 meine meine Richtung über die gleiche Richt-  
 schnur der Baukultur in der Baukultur  
 meine meine Richtung über die gleiche Richt-  
 schnur der Baukultur in der Baukultur

1777

Freundlich  
 Dr. Rauecker

XII B 1

1. August 1940.

31. VII. 1940

Vermerk.

Die von Prof. Dr. Rauecker übersandte Schrift befindet sich im Besitz des Herrn Staatssekretärs.

2.) An Herrn  
Professor Dr. Rauecker,  
Berlin-Grunewald,  
Herthastr. 6.

Sehr geehrter Herr Professor !

Der Herr Staatssekretär, der sich derzeit auf einer Reise befindet, lässt für Ihr Schreiben vom 13.7.1940 und für die Übersendung Ihrer Schrift über "Die soziale Rückständigkeit Gross-Britanniens" verbindlich danken.

Heil Hitler!

**Oskar Ullrich**

Leiter der Auskunftsstelle Prag  
der Reichspressestelle der NSDAP.

Mitglied des RDP. (Abt. A.),  
Landesverband Sudetenland.

126

Prag II., 16. Juli 1940.  
Häufiggasse 4. Beethovenstr. 5.  
Fernruf: Prag 309-51.

Herrn Staatssekretär  
Karl Hermann Frank,  
P r a g .

Sehr geschätzter Herr Staatssekretär!

In meinem Namen und im Auftrage des Orbis-Verlages (Direktor Friedrich Rudl) erlaube ich mir, Ihnen anbei einen Sonderband meines kürzlich erschienenen Buches "England und die fünf Erdteile" zu übermitteln. Ich würde mich freuen, wenn Sie diesen Band entgegennehmen würden, der das erste gegen England gerichtete Buch darstellt, das im Orbis-Verlag und wahrscheinlich überhaupt im Protektorat Böhmen und Mähren herausgegeben worden ist.

Heil Hitler!

Oskar Ullrich

*Dankmann!*  
*P. Frank*

XIII B 1.

111  
gr. 5.

Der Herr Ulrich !

ersendung des Buches "I  
lle" danke ich verbindl  
halt des Buches mit In

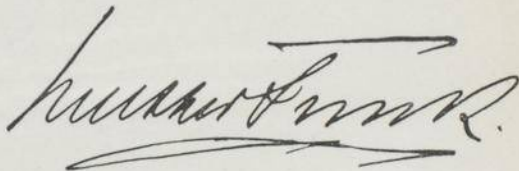
3.) Z.d.A.

Der Präsident  
der  
Deutschen Reichsbank

Berlin C 111, den 19. Juli 1940

Am 20. Juli 1940 begeht die Deutsche Reichsbank die 175. Wiederkehr des Tages, an dem ihre erste Rechtsvorgängerin, die von Friedrich dem Großen gegründete Königliche Giro- und Lehn-Banco, ihre Tätigkeit aufnahm. Aus diesem Anlaß beehre ich mich, Ihnen die anliegende Denkschrift „Von der Königlichen Bank zur Deutschen Reichsbank“ zu überreichen.

Heil Hitler!



Herrn

Staatssekretär F r a n k

P r a g

Czernin-Palais

XII 57

3. August 1940.

1.) Vermerk.

Die Denkschrift "Von der Königlichen Bank zur Deutschen Reichsbank" befindet sich in meinem Besitz.

2.)

An den  
Präsidenten der Deutschen Reichsbank,  
Herrn Reichswirtschaftsminister Funk,

B e r l i n C 111.  
=====

Sehr verehrter Herr Reichsminister !

Für die Übersendung der Denkschrift "Von der Königlichen Bank zur Deutschen Reichsbank" danke ich verbindlich.



Heil Hitler!

Ihr

101116  
*[Handwritten signature]*

3.)

Z.d.A.

XII B1

Der Reichsarbeitsführer

Adj. Nr. 385/40.

Berlin-Grünwald, den 23. Juli 1940

Schinkelstraße 1-7

Fernsprecher: 97 75 26 (Fernverkehr)

97 79 21 (Orts- und Schnellverkehr)

Drahtanschrift: Arbeitsdienst Berlin

Postfachkonto: Berlin 168 761

(Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes, Zählstelle)

Lieber Parteigenosse F r a n k !

Das Bildbuch "Arbeitsmädchen am Werk", das ich Ihnen heute überreiche, wird, wie ich hoffe, Ihnen nicht nur durch die Schönheit seiner Aufnahmen Freude bereiten, sondern Ihnen zugleich einen Eindruck vermitteln, welche Bedeutung auch der Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend als nationalsozialistische Erziehungsschule für die Sicherung des Lebenswerkes unseres Führers in alle Zukunft gewonnen hat.

Heil Hitler !

618 Prof. Dr. ...  
L

Dr. ...

Herrn

Staatssekretär Frank

Prag IV .  
-----

7. August 1940.

1.) Vermerk.

Das Bildbuch "Arbeitsmädchen am Werk" befindet sich in  
meinem Besitz.

Uz. 7. 8. 40 JH

An Herrn  
Reichsarbeitsführer Hierl,  
Berlin-Grünwald,  
Schinkelstrasse 1-7.

Lieber Parteigenosse Hierl !

Für das dort. Schreiben vom 23.7.1940 - Zeichen  
Adj. Nr. 385/40 und für die Übersendung des Bild-  
buches "Arbeitsmädchen am Werk" danke ich herzlich.  
Das Buch hat mir sehr gut gefallen und gibt in der  
Tat einen ausgezeichneten Einblick in die Aufgaben,  
die dem Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend  
im Dritten Reich gestellt sind.

Heil Hitler!

Ihr

SEITE 8

3.) Z.d.A.

XII B1



FASCI ITALIANI ALL'ESTERO  
FASCIO DI PRAGA „NAZARIO SAURO“

132

Praga III., 27. Juli 1940/XVIII  
Vlaská 34  
Tel. 720.

N<sup>o</sup> di prot. 999/40.611  
Risposta alla Nota.....  
Oggetto.....

An den Staatssekretär  
SS-Gruppenführer K.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 29. JULI 1940  
Tgb. Nr.: 4021  
in Prag

*h/18*

Excellenz,

ich beehre mich hiemit Ihnen in der Beilage die erste Folge der Zeitschrift "CIVILTÀ", welche offizielles Organ des Ausschusses für die Weltausstellung 1942 in Rom erscheint, zu überreichen.

Mit aufrichtigster Hochachtung Ihr sehr ergebener

*Anton Bielecki*  
Kreisleiter der It. F.  
in Böhmen und Mähren

*IV B 1*

2.) / An die  
Reichsfrau  
B e r l i n  
-----  
Derfflinger  
  
Der Herr St

116 136a

Prag, den 8. August 1940-

1.) Vermerk.

Jahrbuch der Reichsfrauenführung  
sich im Besitz des Herrn Staatsse-

Bitte we

34427

18 11/81

147

21. August 1940.



148

21. August 1940.

1.) Vermerk.

Leitung "Deutsches Leben  
aus allen Gebieten" befi  
Herrn Staatssekretärs.

Sicherheit der Hauptstadt

Heil Hitler!

Oberregierungsrat.

3.) Z.A.A.

XII B1